

Die Apostelgeschichte

Unser roter Faden durch die Osterzeit

von Veronika Fischer

Während des Kirchenjahres sind wir gewohnt, dass die erste Lesung aus dem Alten Testament genommen wird. In der Osterzeit – die Zeit vom Ostersonntag bis Pfingsten – gibt es in der Leseordnung eine Besonderheit: die erste Lesung ist aus der Apostelgeschichte. Daher hatten wir im Liturgie-Team die Idee, dieser außergewöhnlichen Erzählung des Neuen Testaments heuer unsere besondere Aufmerksamkeit zu schenken.

Wo ist die Apostelgeschichte in der Bibel zu finden?

Gleich nach den vier Evangelien setzt Lukas sein Evangelium in der Apostelgeschichte fort. Sie beginnt mit der letzten Begegnung der Jünger mit dem Auferstandenen Christus, der ihnen das Kommen des Heiligen Geistes zusagt und dann vor ihren Augen entschwindet.

Dieses Kommen des Heiligen Geistes ist zu Beginn der Apostelgeschichte das wichtige und zentrale Ereignis, das den Jüngern den Mut gibt, hinaus zu gehen und von Jesus als den Retter zu erzählen und die Ausbreitung dieser heilbringenden Botschaft zu bewirken.

Es wird beschrieben, wie die Urgemeinde in Jerusalem unter der Leitung von Petrus zusammenhält und alles miteinander teilt – das ist auch der Abschnitt, den wir in der heutigen Lesung gehört haben. Die Überzeugung, dass Jesus der Messias ist, die Erfüllung der Prophezeiungen des Alten Testaments und die einzig wahre Fortführung des Judentums, können aber viele Juden nicht annehmen und so kommt es zur Verfolgung und zur Steinigung des Stephanus, der davor eine bedeutende Rede hält (Kapitel 7). Die Verfolgung zwingt die Jünger zur Flucht und so verbreitet sich Jesu Botschaft in ganz Judäa und Samarien.

Ein weiteres wichtiges Ereignis ist die Taufe des heidnischen Hauptmanns namens Kornelius und seine Aufnahme in die Gemeinde als erster Nichtjude. Die Berufung des Paulus gehört auch zu den wesentlichen Teilen der Apostelgeschichte. Er wird zum größten Missionar des jungen Christentums und begibt sich auf seinen Reisen nach Syrien, Kleinasien und Europa, und er schreibt viele Briefe. Am Apostelkonzil, das im 15. Kapitel beschrieben wird, fällt die wichtige Entscheidung, dass Nichtjuden, die sich zu Christus bekennen, nicht beschnitten werden müssen. Ohne diesen Entschluss hätte die Geschichte des Christentums wohl einen anderen Lauf genommen. Damit beginnt auch die Loslösung vom Judentum. Im elften Kapitel taucht zum ersten Mal der Begriff „Christen“ für die Anhänger dieser neuen Bewegung auf.

Paulus wird gefangen genommen und soll mit dem Schiff nach Rom gebracht werden. Bei der Überfahrt erleidet er Schiffbruch und strandet auf Malta, das sich seit diesem Ereignis zum Christentum bekennt. In Rom angekommen, genießt er als Römischer Bürger trotz Gefangenschaft gewisse Privilegien, und setzt seine Mission in Rom fort.

Ich möchte Sie einladen, die Bibel zur Hand zu nehmen und die 28 Kapitel dieser spannenden Geschichten der Anfänge unseres Glaubens zu lesen. Lassen Sie sich in den Bann ziehen von den bewegenden Szenen, den eindrucksvollen Bildern und den großen Reden; von dieser besonderen Zeit, in der vieles neu gedacht werden musste und die Protagonisten von der Heiligen Geistkraft immer wieder aufgerüttelt und angeleitet wurden.

Wenn wir bedenken, wie ängstlich und verstört die Jünger nach Jesu Tod waren und was sie dann in Gang gesetzt haben! Lassen wir uns auch heute be-geistern: Gehen wir hinaus und erzählen wir den Menschen hier in Kaiserebersdorf und überall, wo wir hinkommen, von der Frohen Botschaft dieses Jesus Christus! Schreiben wir unsere eigene „Apostel*innen-Geschichte“.

Wien, am 11. April 2021